



Quifezit - oder eine Reise im Geigenkoffer

Klappentext: "Qui fecit" heisst es in der katholischen Liturgie. Im pikaresken und barocken Kleinroman Quifezit lautet die Frage: Wer erschafft was? Über dreiunddreissig Stationen hinweg schickt Gion Mathias Cavelti seine Leser auf eine metaphorische Reise, in Traumabenteuer und künstliche Welten, voll Witz und komischem Wahnsinn im Figurengewimmel – vom Priester zum Physiklehrer, vom philosophierenden Pudel zur Pianistin. Cavelti jagt uns durch Metamorphosen, überrascht uns mit Absonderlichkeiten und den widersinnigen, unsinnigen und tiefsinnigen Dialogen voll Esprit. Wir lesen vom Triumph der Liebe auf einer Insel und haben nach dieser Lebenserfindung einen neuen Schriftsteller entdeckt, der in die deutschsprachige Literatur, Kunstmärchen und Nonsensliteratur eher abgeneigt, die seltenen Töne und literarischen Tollheiten eines Lewis Carroll oder Jonathan Swift bringt. "Ein ausserordentliches Buch. Ich hätte grosse Lust, es zu schreiben" – so endet dieses schelmische Buch um "Kruzifixe, Kardinäle und ein sprechendes Spermium.

Quifezit oder Eine Reise im Geigenkoffer
edition suhrkamp 2001
Frankfurt a.M., 1997